

# Amts & Intelligenzblatt

für den

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungsgebühr für die zwei  
spaltige Zeile oder deren  
Raum 3 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwoch und Samstag und  
kostet vierteljährlich 30 kr.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

**N<sup>o</sup> 46.**

Mittwoch den 6. Juni

1866.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen.

### An die Gemeinderäthe.

Dieselben werden auf nachstehende Ministerial-Verfügung aufmerksam gemacht.  
Den 31. Mai 1866.

K. Oberamt  
Haberlen.

### Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Versicherung des beweglichen Vermögens gegen Feuergefahr.

In der Absicht, das Verfahren der Gemeinderäthe bei dem ihnen obliegenden Erkenntniß über Anträge auf Versicherung beweglichen Vermögens gegen Brandschaden im Interesse der Versicherungslustigen möglichst zu beschleunigen, wird hiemit, in Gemäßheit höchster Entschliebung vom 24. d. M. dem §. 7. der Instruktion vom 28. Mai 1852. (Reg. Blatt S. 133—134) nachstehende weitere Vorschrift angefügt:

Längstens innerhalb 8 Tagen vom Zeitpunkt der Uebergabe des Versicherungsantrages an ist der letztere dem Agenten, beziehungsweise dem Versicherungslustigen, mit der obrigkeitlichen Beurkundung versehen zurückzugeben, oder im Fall der Beantwortung das Aufnahms- u. Schätzungsverfahren einzuleiten u. möglichst schnell zu erledigen.

Die Ortsvorsteher sind für die genaue Einhaltung dieses Termins verantwortlich.  
Stuttgart, den 25. Mai 1866.

Gesler.

### Waiblingen.

### Steuerlieferung.

Die Gemeinden, welche mit Lieferung der auf 1. Juni verfallenen Steuern im Rückstande sind, werden um so mehr veranlaßt ihre Schuldigkeiten zur Amtspflege ohne Verzug zu entrichten, als in diesem Monat die ganze Jahresschuld 1865/66. verfallen ist.

Den 4. Juni 1866.

K. Oberamt  
Haberlen.

### Waiblingen.

### (Vorladung in Santsachen.)

In nachbenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen mit den gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orte vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus deren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, 30. Mai 1866.

K. Oberamts-Gericht Lamparter.

| Name<br>des<br>Schuldners.                      | Ort<br>wo<br>liquidirt wird.   | Tag<br>der<br>Liquidation.                            | Ausschluß-<br>Bescheid.            | Bemerkungen.  |
|---|--------------------------------|---|------------------------------------|---|
| Jacob Heinrich,<br>Corsettweber in Schwaikheim. | Rathhaus<br>zu<br>Schwaikheim. | Montag,<br>den 2. Juli 1866.<br>Vormittags 9 Uhr.     | Am Schlusse<br>der<br>Liquidation. | Die frühere Tag-<br>fahrtsbestimmung auf<br>Montag den 11. Juni<br>d. Jahres beruht auf<br>einem Irrthum. |
| Gottlob Bürkle,<br>Seiler in Waiblingen.        | Rathhaus<br>zu<br>Waiblingen.  | Donnerstag,<br>den 28. Juni 1866<br>Vormittags 8 Uhr. | Am Schlusse<br>der<br>Liquidation. |   |



Revier Reichenberg.

# Stamm- u. Brennholz-Verkauf



am Montag, Dienstag u. Mittwoch d. 11. 12. u. 13. d. M. aus dem Staatswalde Forstebene bei Rietenau:

33 Rothbuchen 6—24' lang, 11—22" stark mit 1145 Cub' ;

- 1 Hagbuche mit 11 Cub',
- 22 Aspen 12—28' lg. 6—9" stark,
- 138 Klafter buchene Scheiter,
- 96 " " Prügel,
- 11 " birkenne Scheiter und Prügel,
- 8 " aspene " " "

15775 buchene u. 700 birkenne u. aspene Wellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Stammholz neben einem Theil des Brennholzes am ersten Tage.

Am Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag d. 19. 20. u. 21. d. M. aus den verschiedenen Abtheilungen des Brentenhau u. im Bürgschlag:

- 1 Eiche 40' lg. 21" stark,
- 3 Rothbuchen 16—21' lg. 20—24" stark,
- 9 Eschen 8—32' lg. 6—14" stark,
- 23 Fichten 24—64' lg. 4—9" stark,
- 3 Klafter eichene Prügel,
- 79 " " Scheiter,
- 61 " " Prügel,
- 10 " birkenne, erlene u. aspene Scheiter, Prügel u. Anbruch.

9000 buchene, 1900 erlene u. aspene, 325 eichene und birkenne und 1000 unaufgebundene buchene und Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft je Vorm. 9 Uhr beim Schiffreiner-Parthor; Stammholz am ersten Tage neben Brennholz.

Reichenberg d. 1. Juni 1866.

R. Forstamt  
Hügel, W.

## Stuttgart und Veinstein; Oberamts Waiblingen.

In der Gantsache des entwichenen Senffabrikanten Albert Walter von Stuttgart kommt dessen auf Veinsteiner Markung liegendes Anwesen, bestehend in:

Nr. 238. 5,3 Ath. Ein einstöckiges Gebäude mit Senffabrik-Einrichtung, nemlich 1 Schrotmühle, 3 Senfmaschinen mit Riemen und 6 Ständen bei der Keimen- oder Geheimenmühle,

B. B. A. 400 fl.

(Grund und Boden, bei diesem Gebäude ist Eigenthum der Müller Schnell's Wittwe.)

Anschlag 500 fl.

am Dienstag den 12. Juni 1866,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause zu Veinstein im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Das Anwesen kann jeder Zeit durch Vermittlung des Herrn Schultheißen Mayer in Veinstein eingesehen werden, und es werden die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Stuttgart, den 24. Mai 1866.

R. Stadtgerichtsnotariat lit: A.  
Napp.

Waiblingen. Ein Lorbeerbaum ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion dss. Bl.

Waiblingen.

## Ziegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Gottlob Bürkle, Sailer dahier kommt die vorhandene Ziegenschaft bestehend in: der Hälfte an einer zweistöckigen Behausung und zwei Drittel an einem daran befindlichen Stall in der langen Gasse Anschl. 750 fl.

Mecker Zellig Schmiden.

$\frac{3}{8}$  M. 27,0 R. im innern schmalen Pfad Anschl. 300 fl.

$\frac{4}{8}$  M. 6,4 R. im Felsenberg Anschl. 200 fl.

am Montag den 25. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause in Aufstreich, wozu die Kaufs-liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Juni 1866.

R. Gerichts-Notariat  
C. F. Kerler.

## Waiblingen. Steinbeifuhr-Afford.

Die Beifuhr sowie das Schlagen des Steinmaterials zu den hiesigen Vicinalstraßen wird am nächsten

Samstag den 9. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause im Abstreich veraffordirt.

Den 2. Juni 1866. Stadtschultheißenamt.

## Schwaibheim.

### Auswanderung u. Gläubiger-Anruf.

Gottlieb Bindel, Kübler von hier beabsichtigt mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern, da er die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten vermag, so wird Jeder, der Ansprüche an ihn zu machen hat, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen geltend zu machen.

Den 4ten Juni 1866.

Gemeinderath.]

## Landwirthschaftlicher Verein.

Waiblingen. Am Peter u. Paulsfeiertag den 29. d. M. wird, falls keine störenden Umstände eintreten, mit dem

Landwirthschaftlichen Fest in Winnenden eine Vertheilung von Prämien an gute Dienstboten verbunden.

Die Hr. Ortsvorsteher wollen dieß in angemessener Weise bekannt machen und die Zeugnisse der Bewerber und Bewerberinnen längstens bis 16. d. M. dem Unterzeichneten einsenden, bei welchem, wie auch bei dem Sekretär Hr. Rathsschreiber Greiner in Winnenden täglich Zeugnißformulare zu haben sind.

Ver spätete Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 4. Juni 1866.

Der Vorstand Simon.

## Privat-Anzeigen.

Canstadt.

### Schleiferei-Empfehlung.

Als Pächter der hiesigen Städtischen Schleifmühle, beehre ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Gegenständen, sowohl Grob- als Feinschleiferei, besonders auch im Hoblschleifen von Messern u. s. w. für deren Schnitt garantirt wird, bestens zu empfehlen.

Schnelle u. schöne Arbeit wird zugesichert.

Achtungsvollst

Hr. Rodweiss,  
Schleifer-Mstr.



## Waiblingen.

Nächsten Sonntag u. Montag je von 1—6 Uhr werde ich eine

**Schau-Ausstellung**

(Gewerbe-Ausstellung) meiner Leistungen in meinem Lokale geben, wozu ich höflich zur Einsicht einlade  
**Entré gratis.**

**A. Häfner,** Druck und Färberei.

**Schwarz-roth-goldene T a h n e n**  
zum Kinderfest à 8 fr. per Stück bei  
**A. Häfner.**

Stoffe für die **Kunstfärberei & Druckerei von Albert Schumann** in **Esslingen a. N.** werden fortwährend zur Versorgung übernommen von **Wilh. Gastenger.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein ordentlicher Mensch, der das Schu h m a c h e r h a n d - w e r k erlernen will, wird gesucht. Auskunft ertheilt Kaufmann **Node** in Schwaikheim.

**Verlaufen.**

Am letzten Freitag hat sich eine der wilden Enten verlaufen. Der jezige Besitzer oder Finder wolle sie gegen Belohnung wieder zurückgeben.

**C. Jaus.**

## Waiblingen.

Einen vollständigen Kunstherd mit 3 Häfen und Waschkessel nebst allem Zugehör hat aufträglich zu verkaufen  
**C. Spaich,** Schlosser.

Einen neuen **Kubwagen** hat zu verkaufen:

**Schmid Gottmann.**

## Waiblingen.

Den Futter-Ertrag von einem Morgen **Plaz** hat zu verkaufen.  
**J. F. Rämle,** Schreiner.

## Waiblingen.

Einen großen Scheuernboden verpachtet und mehrere Eimer **Aepfel-Most** (auch **Juimeis**) hat zu verkaufen:  
**Fr'e. Breuer.**



In der obern Stadt ist eine **sommrige Wohnung** (halbes Haus) zu verkaufen, oder bis **Martini** an eine ordentliche Familie zu vermieten. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

**Haus-Verkauf.**

Mein halbes Haus in der Bahnhofstraße mit 2 Wohnungen, großem Scheuer-Antheil und 3 schönen Bühnecammern, welche mit kleinen Kosten nochmals zu einer sommrigen Wohnung eingerichtet werden können, wozu bereits Bauerlaubniß vorhanden ist, setze ich dem Verkauf aus, u. kann bei annehmbarem Preise innerhalb 14 Tagen ein Kauf aus freier Hand abgeschlossen werden. Kaufsliebhaber können es jeden Tag einsehen, wozu noch bemerkt wird, daß die Eintheilung sich auch für 2 Familien ganz gut eignet, u. für jedes Geschäft paßt.  
**Victor D. iber.**

**Aufforderung.**

Alle diejenigen, an welche ich noch eine Forderung zu machen habe, fordere ich auf, längstens bis 15. d. Mts. ihre Bezahlung abtatten zu wollen, ebenfalls diejenigen, welche an mich eine Forderung haben, oder zu haben glauben, bitte ich gleichfalls dringend, mir dieses bald möglichst anzuzeigen.

Achtungsvoll 2c.

**Wilhelm Schwegler.**

**Wohnung zu vermieten.**

Ich habe auf **Jakobi** mein oberes Logis, bestehend in 2 ineinander gehenden tapezierten Zimmern, heller Küche, Speisekammer, eine Kammer auf der Bühne, nebst sonstigen erforderlichen **Plaz** an eine ordentliche Familie zu vermieten.

**Paul Märtterer z. Löwen.**

In der **R. F. Buch'schen** Buchdruckerei ist zu haben:

**Diesseits und Jenseits.**

Eine Abhandlung

**über die Bedeutung des Todes.**

Für Gläubige und Ungläubige

verfaßt von **Georg Steinbeis.** Zweite neu durchgesehene und vermehrte Auflage. Preis nur 20 fr.

☉ **Leserucht.**

1. Jahr 1648—1750.

Die **Gewaltthaten** **Ludwigs XIV.** ließen seinen Minister **Lourris** doch endlich eine Erhebung der Deutschen befürchten, u. er sann, um dem vorzubeugen, ein ganz eigenthümliches Mittel aus.

Zunächst wollte er die Deutschen durch furchtbare Grausamkeiten von dem Widerstande gegen Frankreich abschrecken. Für den Fall, daß solche Abicht mißlänge, sollte zugleich eine Wüste zwischen Frankreich u. Deutschland gesetzt werden, um von letzterer Seite einen Angriff aus Mangel an Lebensmitteln unmöglich zu machen. Zur Erreichung dieses Doppelpwecks beschloß **Lourris** die **Murtenmachung** der **Pfalz**. Damit aber der **Greuel** noch entseztlicher werde, begann die Ausführung der **Missethat** schon mitten im Winter von 1658—1659.

**So lag die verheerte **Plaz** als eine Wüste zwischen Frankreich und Deutschland.**

Auf solche Weise handelten die Franzosen, welche bei ihrer **Eingehung** in die Deutschen Angelegenheiten erklärten, daß sie nur der guten Sache, nur der Freiheit wegen u. völlig unegoistisch der **Weiße Partei** erarreten: — **so äußerten sich die **Salat** der **Stamm** Frankreichs in die **unvergleichlichen** **Immer** **Deutschlands**.**

**Die **unvergleichlichen** **Immer** **Deutschlands** **in** **den** **Waffen** **ungeübt** **gelassen**, **oder** **es** **geradezu**, **um** **seine** **Verfassung** **wehrlos** **unterdrücken** **zu** **können**, **entwaffnet** **hatte.****

(Wirths deutsche Geschichte.)

**Tagesneuigkeiten.**

**Stuttgart, 4. Juni.** (Telegramm aus der 2. Kammer.) v. **Varnbüler** gibt, ermächtigt von **Er. M.** dem **König** und **Namens** der **R. Regierung** die Erklärung ab, daß sie sofort und unausgesetzt **Allem** anbiete, um von **sämtlichen** Staaten, mit welchen **Württemberg** Hand in Hand zu gehen im **Begriffe** stehe, eine feste **Gewähr** dafür zu erlangen, daß das **Ziel** des drohenden Kampfes nur in dem **Rechte** **Deutschlands** bestehen dürfe und zwar a) in der **Herstellung** des **Selbstbestimmungsrechts** der **Herzogthümer** **Schleswig-Holstein** und b) in der **Einigung** des ganzen **deutschen** Volkes in einem **freigewählten** **Parlament**, das, mit der **Fülle** **constitutioneller** **Befugnisse** ausgestattet, die über die **Einzelregierungen** zu **stehende** **Centralgewalt** zu **stützen** und mit dieser den **Gesamtwillen** **Deutschlands** zur **Geltung** zu **bringen** im **Stande** ist. Da diese Erklärung der **Bedingung** der **Commission** vollständig entspricht, so stellt die **Mehrheit** der **Commission** den **An-**



trag, unbedingt in die Berathung der Gesetzesentwürfe einzutreten. Dagegen beantragen F e z e r, H ö l d e r und R ö d i n g e r: „Die Streitkräfte Württembergs sollen nur, wenn dies durch die Bundespflicht oder zur Landesvertheidigung geboten ist, am Kampfe Theil nehmen,“ und R ö d i n g e r will außerdem, die Kammer soll die angesonnenen Opfer so lange verweigern, bis ein Parlament zusammenberufen, die Grundrechte verkündigt und die rein deutschen Staaten sich als besondere Staatengruppe organisiert haben.“ Hierauf beginnt die Generaldebatte.

— (L a n d w e h r.) Auf das Begehren der Regierung nach Aufruf der g e s a m t e n L a n d w e h r beantragt die Kriegsrüstungskommission der zweiten Kammer mit Rücksicht auf die Verheerungen in ihrer Mehrheit nur das erste und zweite Aufgebot zur Verfügung zu stellen. Eine Minderheit: F e z e r, H ö l d e r und R ö d i n g e r wollen nur das erste Aufgebot zur Verfügung stellen, eine zweite Minderheit: Freiherr v. H o f e r und M o h l aber wollen dem Begehren der Regierung stattgeben und die g a n z e Landwehr zur Verfügung stellen.

— (S c h u l z e - D e l i t s c h) hatte beabsichtigt der gestrigen Generalversammlung des süddeutschen Unterverbands wirtschaftlicher Genossenschaften zu Stuttgart persönlich anzuwohnen, ist aber, wie er in einem Schreiben an Herrn O s t e r l e n mittheilte, durch die gegenwärtige politische Lage und besonders durch die bevorstehenden Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus davon abgehalten worden. Er schreibt u. A., diese Wahlen werden ganz in oppositionellem Sinne ausfallen, wenn nicht in letzter Stunde noch ein neues Wahlgesetz oktroyirt wird. Die preussische Fortschrittspartei macht alle Anstrengungen, um das herrschende Regime zu stürzen, worunter man bei ihnen noch mehr versteht, als nur die Entfernung der Person Bismarck's. Das Budgetrecht des Hauses müsse hergestellt werden, ohne dieses verwillige das Abgeordnetenhaus keinen Pfennig, auch in Krieg und Noth nicht. Nur sei es fraglich, ob im letzteren Fall das Haus die Mehrheit des Volkes noch hinter sich habe. Die Stunde der ernstesten Entscheidung ist nahe.

— Auf der Gemeindegarnung Albingen bei Ludwigsburg hat die Kgl. Kriegsverwaltung zum Zweck der Errichtung eines Lagers ein Areal von 90 Morgen um den Preis von 85 fl. pr. Morgen angekauft. Die betreffenden Grundstücke waren fast durchgängig mit Dinkel angepflanzt und man hat letzten Freitag mit der Abmähung desselben angefangen. Mit der Errichtung des Lagers wird Anfangs dieser Woche begonnen, und es sind zu diesem Zweck bereits 120 Pioniere nach Albingen auf Montag den 4. Juni in's Quartier angefaßt. Das Lager ist kaum eine Viertelstunde vom großen Exercierplatz der Ludwigsburger Garnison entfernt und soll vorderhand zur Aufnahme von 6000 Mann bestimmt sein. Im Falle der Mobilisirung des württembergischen Truppenkorps soll dasselbe aber so vergrößert werden, daß in demselben 12,000 Mann untergebracht werden können.

[.] (Die Hundesperre), das große Leid für alle Hundebesitzer und Hunde, ist zu Ende voriger Woche in Cannstatt wieder verfügt worden.

Besth, 27. Mai. Die leider aus allen Theilen des Landes einlaufenden Berichte über die Verheerungen welche der Frost in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. an Feld- und Gartenfrüchten und Wein angerichtet hat, sind in hohem Grade bedauerlich. Die Weinernte, die so prächtige Ausichten eröffnete, ist so gut wie dahin, denn in den niedern Lagen sind die Reben vollständig erfroren, und auf den Höhen haben sie aufs empfindlichste gelitten, man kann sich eine Vorstellung von dem Schaden machen den der ungarische Weinbau erleidet, wenn man hört, daß derselbe für das Ofener Gebirg allein auf eine Million Gulden, nicht übertrieben, berechnet wird, da die meisten Berge ganz vernichtet sind; das gleiche Schicksal hat natürlich das Obst und Gemüse betroffen. (Z. A.)

Berlin, 2. Juni. Wie es heißt, würden die hier befindlichen Gardetruppen am 4. d. M. Berlin verlassen und vorläufig nach der sächsischen Grenze zu rücken. Es dürfte dann wenn die Aufstellung beendet ist, Sachsen von sechs Armeekorps umgeben sein. Die in Schlesien befindliche Truppen-

masse wird, wie bekannt, von dem Kronprinzen befehligt, welcher, dem Bernheimen nach, in Firstenstein residiren wird. Der Feldmarschall Graf v. Wrangel soll sich nach Görlitz begeben. München, 1. Juni. Höhere Offiziere aus Württemberg, Hessen, Baden und Nassau sind zu Berathungen (mit unserem Kriegsministerium hier anwesend).

— 2. Juni. Es ist eine außerordentliche Heeresergänzung mit 18,610 Conscriptirten aus den Altersklassen von 1843 und 1844 angeordnet. Die Aushebung beginnt am 18. Juni und soll am 2. Juli beendigt sein. (Fr. F.)

## Der Retter.

Novelle von R. E. Gahn.

(Fortsetzung.)

Ihre Hestigkeit ihm gegenüber, der Ausdruck ihres Gesichtes als sie rebete, hatte ihm offenbar mißfallen, deshalb las er jetzt mehrfach die Ausfagen aller Zeiten für sich durch und da keine Fragen mehr nöthig waren, faßte er kurz und schlagend die Thatsache, daß es in den frühesten Morgenstunden im Hause des Kaufmanns Goldhaar gebrannt, daß acht glaubwürdige Personen Fräulein Goldhaar im Nachtkleide auf dem Söller, der neben den Kammern ist, wo das Feuer herausgekommen sei, gesehen, daß ebenfalls glaubwürdige Personen vor der verschlossenen Kammerthür denselben kleinen Handleuchter gefunden hätten, welchen die älteste Dienerin im Goldhaar'schen Hause noch Nachts elf Uhr vor dem Bett des Fräulein Goldhaar auf einem kleinen Tischchen gesehen habe, daß Fräulein Goldhaar in den letzten Monaten sehr niedergeschlagen und gedankenschwer im Hause umhergegangen sei und daß sie, ebenfalls im vertraulichen Gespräch mit einer Freundin, zugestanden habe, daß ihr Vater Geld brauche, daß sie ferner sogar die Aeußerung gethan: „Zuweilen heiligt der Zweck die Mittel!“ Allerdings habe das Fräulein Goldhaar die That hartnäckig geleugnet, es habe auch freilich die That selbst, nämlich das junge Mädchen mit dem brennenden Lichte in der Hand die Wolle und das Pelzwerk anzündend, Niemand gesehen, allein ihr beharrliches Leugnen, daß sie auf dem Altan gestanden habe, ihre Behauptung, daß ihr Nachtleuchter nicht durch sie auf dem Orn verloren worden sei, lasse Deutungen zu, die eher gegen, als für die Angeklagte sprächen. Wahrscheinlich sei der Leuchter ihrer Hand entfallen, das Licht dadurch verlöscht und sie habe ihn dann auf dem dunklen Orn nicht gefunden, oder in der Verwirrung, um nicht auf der That ertappt zu werden, sei sie hastig die Treppen hinauf geeilt, um unentdeckt in ihre Zimmer zu kommen.“

Nach dieser Rede forderte der Präses die Geschwornen auf, ihm in das Nebenzimmer zu folgen, da der Vertheidiger der Angeklagten bisher habe nichts sagen können: „als daß man die Schuld des Fräulein Goldhaar nimmermehr glaube, daß Niemand die That gesehen, und der Leuchter wahrscheinlich später von Jemand von unten mitgenommen und dort auf dem Orn gesetzt worden sei, der Leuchter sei aber s o g l e i c h im Beisein der ersten Personen, welche in das brennende dritte Stockwerk geeilt seien auf dem Boden liegend gefunden worden, Herr Goldhaar habe selbst mit dem Fuße daran gestoßen, sein Sohn ihn aufgehoben, mit dem Ausrufe: „Meiner Schwester Handleuchter!“ (Fortf. folgi.)

Waiblingen, Brodpreise vom 1. Juni 1866.

2 Pfund weißes Brod bei:

|                             |        |
|-----------------------------|--------|
| Klingler, Breyer            | 6 fr.  |
| jämmtlichen übrigen Bäckern | 6½ fr. |

4 Pfund schwarzes Brod bei:

|                                |        |
|--------------------------------|--------|
| Mergenthaler, Klingler, Breyer | 10 fr. |
| jämmtlichen übrigen Bäckern    | 11 fr. |

2 Kreuzerwecken bei:

|                             |         |
|-----------------------------|---------|
| Reinhardt                   | 9 Lth.  |
| Mayer                       | 11 Lth. |
| jämmtlichen übrigen Bäckern | 10 Lth. |

Winnenden. Fruchtpreise vom 31. Mai 1866.

|                |              |              |              |
|----------------|--------------|--------------|--------------|
| Dinkel p. Ctr. | 3 fl. 23 fr. | 3 fl. 8 fr.  | 2 fl. 51 fr. |
| Haber p. Ctr.  | 4 fl. 1 fr.  | 3 fl. 55 fr. | 3 fl. 52 fr. |